

Westliche 2  
Marktplatz  
Pforzheim

---

ER'S  
KAUF  
wunder!  
spiele:

jetzt	12 <sup>50</sup>
9.-	12.-
6.-	9.-
8.50	10.50
4.90	6.00
2.-	4.00
1.-	2.50

Wäsche  
decken  
reisen

jetzt 2<sup>50</sup>  
jetzt 2<sup>50</sup>

KAUF  
Marktplatz 8.

Januar 1928.

herlicher Anteilung  
meiner lieben  
den Mutter und

b. Kling,

stritten, sagen wir  
allen denen, die  
Ankheit befehligen  
stätte begleiten.

trauer:

nd Familie.

ER

che.

Artikel:  
ultinte  
schenwaren  
reibwaren  
gaugbücher

Neuenbürg.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Druck und Verlag der L. Mecklen'schen Buchdruckerei (Jahres D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 8.

Mittwoch den 11. Januar 1928.

86. Jahrgang.

## Deutschland.

**Reichstagsabgeordneter b. Nichts über das Dawesabkommen**  
Düsseldorf, 10. Jan. Am Montag sprach hier in einer demokratischen Versammlung Abgeordneter Freier von Nichts. Er führte u. a. aus: Trotz guter Anfänge sei die heutige deutsche Außenpolitik in einem stagnierenden Zustand geraten. Nur Verbesserung besserer Verhältnisse sei die Erreichung anderer parlamentarischer Vorarbeiten in den in Frage kommenden Ländern erforderlich. Der Redner kritisierte die Staatspolitik des Reiches und trat für die Durchführung des Dispositionsabkommens ein. Die Lösung des Reparationsproblems müsse ohne Gefährdung der deutschen Währung durchgeführt werden. Dazu gehöre vorsichtige Kreditpolitik und Stärkung des deutschen Exports. Insbesondere müsse die Zollpolitik der Zollvereine Deutschlands beseitigt werden. Gleichfalls wichtig sei die Reform der Reichswehr, wobei man besonders nicht vergessen dürfe, die Notwendigkeit einer einheitlichen außenpolitischen Richtung und inneren Konsolidierung. Die Versammlung sprach darauf dem demokratischen Reichstagsabgeordneten ihr Vertrauen aus.

**Ruhe in der Arbeit.**  
Berlin, 9. Jan. Der Vorsitzende des neuen Bundes zur Erneuerung des Reiches, Dr. Ullrich, hat seine neue Aufgabe bereits mit der ihm eigenen Energie angepackt. Er hat schon am Montag dem preussischen Ministerpräsidenten Braun einen Besuch gemacht, um ihn über die Absichten des neuen Bundes ins Bild zu setzen. Er hat sich bereits beim Reichskanzler Dr. Brüning gemeldet, der ihm unmittelbar nach seiner Rückkehr vom Urlaub empfangen will. Allerdings ist die Reichsregierung schon während der Dauer der Vorverhandlungen dauernd auf dem laufenden gehalten worden.

**Eine neue Partei.**  
Bei der bevorstehenden Reichstagswahl werden, wenn die Versplitterung des deutschen Volkes so weitergeht, nicht vier bis fünf Parteien, sondern vielleicht gar zwei Dutzend aufmarschieren. Das alte Erbgut unseres Volkes, der Parteisystem und die inneren Konflikte, scheint sich in der Republik erst recht zu zeigen. Das geht aus der in Bremen erfolgten Gründung einer Partei für Arbeiter und Bodenreform klar hervor. Mit Stamm muß man sich fragen: Was haben denn zwei so grundverschiedene, auf ganz anderen Lebensgebieten liegende Bestrebungen, wie Arbeiter und Bodenreform, miteinander zu tun? In Verbindung mit einer so extremen Forderung, wie sie die Arbeiterpartei aufstellt, wird selbst die beste Sache der Arbeiterschaft preisgegeben.

**Ein evangelisches Zentrum als neue Splitterpartei im Werden.**  
Berlin, 9. Jan. Wenn die „Kreuzzeitung“ recht unterrichtet ist, ist eine neue Splitterpartei im Entstehen. Der „Christliche Volksdienst“, der bei den letzten Gemeindevahlen einen Erfolg zu verzeichnen hatte, will nämlich bei den nächsten Wahlen selbständig vorgehen und eine eigene Reichliste aufstellen, an deren Spitze der 14jährige Missionar Epischer steht. Verschiedene evangelische Kreise aus Südb- und Mitteldeutschland stehen neben ihm an führender Stelle in der neuen Partei, die offenbar eine Art von protestantischem Zentrum zu werden strebt. Dingenen haben sich Persönlichkeiten, wie der ehemalige Reichskanzler Dr. Brüning und D. Pöhlmann und andere namhafte evangelische Führer entschieden gegen den Plan einer neuen Parteibildung ausgesprochen. Allerdings waren heftige Redebühnen schon vor längerer Zeit im Gange, ohne daß sie bisher zu einem praktischen Ergebnis geführt hätten.

**Die Währungs-Werte.**  
Berlin, 9. Jan. Das Reichswehrministerium hat sich der Emessa-Gruppe gegenüber grundsätzlich zu der Annahme ihres Angebots betreffend den Erwerb der Währungs-Werte unter der Voraussetzung der Erhaltung des deutschen Charakters des Unternehmens auch für die Zukunft festgelegt. Mit dem Übergang der Währungs-Gesellschaft an die Emessa haben die sehr schwierigen Verhandlungen des Reichswehrministeriums über die Abkündigung des von ihm finanzierten Rückwärtsnehmens einen Abschluß gefunden. Er ist mit gerade rühmlich. Der Kaufpreis soll sich nach dem Berliner Tagblatt auf 4 Millionen belaufen. Die öffentliche Hand trägt mit hin noch 6 Millionen ein. Von der Gesamtsumme, die das Reichswehrministerium für die Währungs-W.G. aufgebracht hat, sind 4 Millionen gerechelt. Es fragt sich nun — und diese Frage wird in den bevorstehenden Erörterungen im Reichstags-Komitee eine wichtige Rolle spielen —, ob Garantie dafür gegeben ist, daß die Währungs-Werte ein deutsches Unternehmen bleibt. Die Emessa-Gruppe ist bekanntlich fast an der deutsch-amerikanischen „Deu“ beteiligt. Man möchte nur hoffen, daß die Versicherung der beiden Vertragspartner, es seien weitgehende Garantien gegen die Amerikanisierung und Überbreitung der Währungs-Gesellschaft gegeben, zutrifft.

**Der Prozeß Trechow-Badde.**  
Berlin, 9. Jan. Ein Verleumdungsprozeß, der sehr harte politische Verleumdungen gebietet hat und noch haben kann, ist am Montag vor der Berufungsinstanz neu aufgerollt worden. Der Rechtsanwalt Major Badde in Königsberg in der Großgrundbesitzer-Vereinigung Major Trechow in Königsberg in der Wart hat sich an einen Grundbesitzer des Kreises, Herrn von Trechow, gewandt und ihn um eine Beteiligung bei der Vorbereitung zur Abwehr eines möglichen polnischen Einfalls gebeten. Herr von Trechow, der eine Vertrauensstellung im Jungdeutschen Orden inne hatte, hat darüber dem Hochmeister berichtet. Der Hochmeister hat sich durch seinen Verbindungsoffizier zur Reichswehr, Generalleutnant von Salzenberg, wieder dem Chef der Dienstleitung erkundigt und dieses Material auch in seiner oben genannten Zeitschrift verwandt. Herr von Trechow ist davon in der Vorwarnung des Vertrauensmissbrauchs gemacht worden. Er ist aufgedeckt worden, aus dem Orden auszuscheiden und als er dies nicht wollte, von den Grundbesitzern, zu denen auch Herr von Kneddel gehörte, vorgeladet worden. Wegen dieses Kontakts sind Herrn von Kneddel, als er Minister wurde,

schwere Vorwürfe gemacht worden, es wurde aber von Reichskanzler Brüning gebietet, der feststellte, daß Herr von Trechow einen schweren Vertrauensbruch begangen habe. Herr von Trechow hat dann den Major Badde verklagt und in erster Instanz Recht bekommen, insoweit als Badde wegen Verleumdung zu 600 Mark Geldstrafe verurteilt wurde. Dieses Urteil ist am Montag überprüft worden, nachdem verschiedene Vergleichsverhandlungen gescheitert waren. Das Hauptstück der Verhandlung lag aber in einer mehrhändigen Zeugenerhebung unter Ausschluß der Öffentlichkeit, so daß die Zusammenhänge heute so wenig klar sind wie früher. Aus den Zeugenaussagen der Reichswehroffiziere scheint aber hervorzuergoßen, daß Major Badde in einem Zusammenhang mit der Reichswehr gestanden hat, während Herr von Salzenberg offenbar nicht als Vertrauensmann der Reichswehr betrachtet wurde. Das Urteil ist für Dienstag abend zu erwarten.

## Ausland.

**Närbische Fischerei verprügelt General Gajda.**  
Wie tschechische Blätter melden, ist General Gajda in Böhmisch-Trübau von mädrischen Fischern verprügelt worden, als er dort an einer tschechischen Versammlung teilnehmen wollte. Es kam zu schweren Zusammenstößen zwischen den Anhängern Gajdas und etwa 70 mädrischen Fischern.

**Frankreichs Sachlieferungsprogramm.**  
Paris, 10. Jan. Der Minister für öffentliche Arbeiten, Tardieu, hat nun das Sachlieferungsprogramm für das Jahr 1928 endgültig aufgestellt. Die Sachlieferungen, die von Deutschland in diesem Jahr verlangt werden, sind um 20 Millionen Mark höher als im Jahre 1927 und belaufen sich auf insgesamt 200 Millionen. Es sollen an Sachlieferungsarbeiten ausgeführt werden: Im Osten von Dänemark: Vertiefung des Hafens, bedeckung 50 Millionen, Konstruktion eines neuen Hafens 120 Millionen. Im Osten von Boulogne: Vervollständigung der Reichsbahn 120 Millionen. Im Osten von Le Havre: Vertiefung der Schiffahrtstiefe 50 Millionen, Erweiterung des Hafens 120 Millionen, Erweiterung des Hafens 120 Millionen. Im Osten von Cherbourg: Bau eines neuen Auslandsbahns 30 Millionen. Im Osten von St. Malo: Vertiefung des Hafens 10 Millionen, Erweiterung des Hafens 10 Millionen. Im Osten von Brest: Ausbau der Einbauten 20 Millionen. Im Osten von La Rochelle: Bau neuer Bahnen 80 Millionen. Im Osten von Bordeaux: Anlage eines neuen Auslandsbahns 50 Millionen. Im Osten von Bayonne: Vertiefung eines Hafens 35 Mill. Außerdem für Kanalbauarbeiten an der Seine 6 Millionen, an der Saone 31 Millionen, an der Oise 1,7 Millionen und am Rhein-Rheinkanal 0,2 Millionen.

**Neue Vorschläge Briands.**  
Paris, 10. Jan. Die Regierung hat dem französischen Botschafter in Washington, Coudel, neue Instruktionen zukommen lassen und ihm den Antrag erteilt, der Washingtoner Regierung die Gründe darzulegen, die das französische Kabinett veranlaßt haben, gewisse Abänderungen an den Projekten Briands hinsichtlich eines erweiterten Antifriedenspaktes vorzuschlagen. Coudel wird geltend machen, daß Frankreich infolge seiner internationalen Verpflichtungen aus dem Völkerverbund und den von ihm abgeschlossenen Regionalverträgen gezwungen sei, den Antifriedensvertrag, der auf Anregung Amerikas von allen Nationen unterzeichnet werden sollte, ausschließlich auf Angriffskriege zu beschränken.

**Englands Plan eines Sicherheitsvertrags.**  
London, 10. Jan. Wie verlautet, bereitet das Foreign Office Pläne für einen umfassenden Sicherheitsvertrag vor, der dem Völkerverbund nach der Mitte Januar überreicht werden wird. Wie bekannt, hatte das Sicherheits-Komitee am 2. Dezember die beteiligten Regierungen aufgefordert, Vorschläge für die weiteren Arbeiten der Kommission bis zum 1. Januar zu unterbreiten. Sehr wenige Länder, darunter vor allem Schweden, haben diese Anregung befolgt. Die englische Regierung hat kurz vor dem 1. Januar dem Völkerverbund-Sekretariat mitgeteilt, daß sie einen ausführenden Vorschlag vorbereite, und um eine Fristverlängerung bis zum 15. Januar gebeten. In diplomatischen Kreisen glaubt man, daß in diesen Plänen der Grund für die ausfallende ausgeprägte Ablehnung des amerikanischen Friedensvorschlags zu finden sei. Man rechnet damit, daß die englische Note an den Völkerverbund ein Dokument von außerordentlicher politischer Bedeutung darstellen wird. Ein besonderer Berichterstatter der „Weltminster Gazette“ meldet hierzu, daß in der Note England sich eventuell bereit erklärt, die Palästina-Konvention des Haager Schiedsgerichts mit gewissen Einschränkungen, die sich auf Angelegenheiten innerhalb des Empires beziehen, zu unterzeichnen.

**Kriegsgerichtliche Todesurteile gegen Finnländer in Leningrad.**  
Leningrad, 9. Jan. Das Leningrader Kriegsgericht verurteilte Peter Ranttu, der angeklagt war, im Auftrag des finnländischen Geheimdienstes Spionage betrieben zu haben, zum Tode. Es erkannte ferner auf Beschlagnahme seines gesamten Eigentums und beschloß, den Zentralvolkskongress der Sowjetunion zu ersuchen, die Oktoberamnestie auf Ranttu nicht anzuwenden. Die gegen die Mißgestaltigen Strian Ranttu und Michael Wisk ausgesprochenen Todesurteile werden durch die Amnestie in eine 10jährige Gefängnisstrafe umgewandelt. Die übrigen acht Angeklagten wurden zu Freiheitsstrafen verurteilt. Das Gericht stellte ferner fest, daß Peter Ranttu, der schon einmal in der Sowjetunion wegen Spionage zum Tode verurteilt worden war, noch einmal durch einen Gefangenenaustausch erfolgreich flüchten nach Finnland obermals einwilligte, im Auftrag des finnländischen Geheimdienstes seine Spionagetätigkeit auf dem Boden der Sowjetunion fortzusetzen und daß er Spionageinformationen durch seinen Bruder Strian und durch Michael Wisk einlang.

## Die Märcher von Odesa verhaftet.

Odesa, 9. Jan. Die aufsehenerregende Mordtat an dem hierigen italienischen Botschaftsrat Francesco Cossio am 28. Dez. v. J. ist durch die energische Tätigkeit der G.P.U. verhältnismäßig rasch aufgeklärt worden. Als Märcher wurden von dem Beamten der G.P.U. zwei Männer verhaftet, die zwar zunächst beide jeden Zusammenhang mit dem Mordfall, bei dem die großartig ausgerüstete Bande des Botschaftsrats in einer entlegenen Straße Odesas ihrer Verstecke beraubt, aufgefunden wurde, in Abrede stellten. Die Indizien gegen die Verhafteten waren aber so stark — einer trug bei der Verhaftung Jackett und Schuhe des Ermordeten, während der andere in dem Moment verhaftet werden konnte, in dem er verfuhr, den bei der Tat geraubten Mantel des Botschaftsrats zu verlaufen —, daß sich der eine von ihnen bereits zu einem Geständnis bequemt hat. Aus diesem geht hervor, daß das Motiv zur Tat nicht ein politisches, sondern gemeiner Haß ist. Der zweite Verhaftete leugnet zwar hartnäckig, doch glaubt die Polizei in ihm den zweiten Täter verhaftet zu haben.

## Ein Autounfall mit politischen Folgen.

Am Samstag wurde in New York ein 15jähriges Mädchen von einem Auto angefahren und schwer verletzt, das von dem 14jährigen Sohn des britischen Botschaftsbesitzer Sir George Downard gelenkt wurde. Der Fall hat Aufsehen erregt, da das geschätzte Mädchen für das Führen eines Autos 16 Jahre alt ist. Im Senat brachte Senator Bleage die Angelegenheit zur Sprache und protestierte dagegen, daß der Botschaftsbesitzer seinen Sohn die diplomatische Immunität beansprucht habe. Er forderte, die Regierung sollte die Truppen aus Nicaragua zurückziehen, wo sie nichts zu suchen hätten, und das Leben der amerikanischen Kinder schützen.

## Aus Stadt und Bezirk.

**Neuenbürg, 10. Jan.** Am Sonntag Abend berichtete im Gemeindevorstand Arbeitersekretär Springer über seine Amerika-Reise. Als ein richtiger Arbeitersekretär, der welchem Wort sprachlich der Dazugehörigkeit beizulegen auf „Arbeiter“ liegt, das er keine dreiwöchentliche dauernde Studienreise selbst „finanziert“, wie er gleich zu Beginn seiner Rede erwähnte. Schon nach sechsmonatigem Aufenthalt in New York nahm er eine Stelle als Office boy, d. h. eines Buchbinders und Hilfsarbeiters an, und erreichte so seinen Hauptzweck, gründlich Geld und Leute und die verschiedenartigsten Verhältnisse zu studieren. Was er erzählt von den Vorkämpfern, dem Sozialleben, dem Besuch im Gefängnis Sing Sing usw., trug alles den Stempel der frischen und klugen Beobachtung und war gewürzt von gesundem Humor. Aus der Großstadt New York begab er sich dann in kalte und lässliche Einsamkeit auf eine Farm im Staate Wisconsin, welche ein früherer sozialistischer Helfer bewirtschaftete. Später ging er wieder nach Chicago, wo der Wahlkampf der beiden Bewerber um den Bürgermeistertitel in sehr lebendige Formen anknüpfte, ins Viertel von Chicago, Süd nach St. Louis. Von einer Unionskassette wird die Begrüßung für den „balk hall“ geäußert und ein Besuch bei einem richtigen Indianerhändler, einem Deutschenfreund, erwies, daß die Rothhäute doch viel von ihrer Kontinuität eingebüßt haben. Der Hauptling, welcher einen Kramladen betreibt, nimmt die Geschenke überbrachten Tabakwaren an, allein von dem Rauchen der Friedenspfeife verläutet nichts. Besonders viel Entgegenkommen fand der Vortragende bei Henry Ford in Detroit, wo er den Betrieb fünf Wochen lang mit Unterstützung eines Ingenieurs eingehend studiert hat. Die deutschen Arbeiter hielten dort die eintägige und nervenermüdende Arbeit am laufenden Band nicht aus, sind aber dafür besonders bei der Verteilung der hochwertigen Lohnausweise anzutreten. Die beiden schweren Probleme für die Union, Agitation und Regierung, hat Herr Springer gründlich kennen gelernt und an Versuchen verhandelt gemacht. Er warnte dabei, daß wir die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse drüben übersehen. Der Vortrag brachte in ansprechender Form eine Menge interessante und Befriedigendes. Wollte man ihn abschließend behandeln, so könnte man eine ganze Nummer des „Enztäler“ benötigen. Wer nach der Union auszuwandern will, um dort als Farmer sein Glück zu versuchen, soll sich das bei der drüben herrschenden Landflucht dreimal überlegen. Und wer als Arbeiter sich durchschlägt will, der soll wissen, daß Chinesen, Japaner, Indus, kurzum Arbeiter aus aller Herren Ländern seine Konkurrenten sind. Eine denkbare Subsistenzfolge der Darlehensgenossen bis zum Schluß mit Spannung.

(Wetterbericht) Unter dem Einfluß der nordwestlichen Depression ist für Donnerstag und Freitag vielfach bedecktes, auch mit Niederschlägen geneigtes, nämlich mildes Wetter zu erwarten.

**Viefenfeld, 11. Jan.** Auch dieses Jahr scheint der Sängerbund weder Ruhe noch Kosten bei seiner Abendunterhaltung eine Operette anzuführen. Am achtundzwanzigsten, dem Freitagabend in der Gabel, werden die Dramenstücke zu sehen, die Veranstaltung zu besuchen, wird die Aufführung am Sonntag, den 15. Januar, wiederholt und ist der Eintrittspreis so gehalten, daß jedermann in der Lage ist, sich diesen geschmackvollen Abend zu leisten. Das außer dem Theaterstück das Programm sehr reichhaltig ist, dürfte ein Besuch sehr zu empfehlen sein. (Redakteur fügte im heutigen Infomaterial.)

## Württemberg.

**Neuenbürg, 9. Jan.** (Die Versammlungen bei der Stuttgarter Landvolkversammlung.) Am Dreiflingstage fand hier ein gut besuchter Bezirkslandvolkversammlungen statt, in dem Landtagsabgeordneter Böcher und Landvolkversammlungsleiter Metzger Vorträge über aktuelle Landvolkversammlungen hielten. In der Aussprache am Ruder-Waldheim im Auftrag der Schreinerinnung des Bezirks auf die Vorgänge in der Landvolkversammlung Stuttgart zu sprechen, die eine Sammelung ersten Ranges seien. Es sei schließlich nun zu wählen und ein anderer Wahlverh-

**Abgabenpreis:**  
Die einpennige Zeitschrift oder deren Raum 25 J., Neukosten-Zeile 80 J., Kollektiv-Anfragen 100 Prags. Zusendung, Offerte und Ankundvertelung 20 J. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Nachzahlens hinsichtlich, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort außer Kraft. Vereinbarung außer Kraft. Gerichtsstand für beide Teile: Neuenbürg. Für tel. Aufs. wird keine Gemöhe übernommen.

ten anzuwenden. In Stuttgart hätte man die Verantworte...

Stuttgart, 10. Jan. (Auszahlung der Beamtenbezüge für...

Stuttgart, 10. Jan. (Die Bädergezeiten gegen eine...

Heilbronn, 10. Jan. (Das Kausungslid von Wöckel).

Stuttgart, 10. Jan. (Was der Hof entlassen).

Stuttgart, 10. Jan. (Der Jahrlingsbericht als...

Stuttgart, 10. Jan. (Selbstmord eines...

Stuttgart, 10. Jan. (Unfall). Der Schrei...

Stuttgart, 10. Jan. (Teures Neujahrsgeschehen).

Stuttgart, 10. Jan. (Eisenbahnunfall auf der...

große Feinmasse losgerissen und das eine Meis in einer Höhe...

Hausenburg, 10. Jan. (Unterfischungen). Das Schöpfen...

Hausenburg, 10. Jan. (Weineld). Des Schwurgericht...

Wasserkalender, 10. Jan. (Trauriger Tod). Derbes Weid...

Baden.

Billingen i. B. 10. Jan. Neben einem Gebäude...

Stuttgart, 10. Jan. Die auf Grund der Angaben...

Bermischtes.

Explosion. In Windelheim entstand in dem Abort...

dem Tage vorher hatte er schon darauhin gearbeitet...

Aborts geworfen und von Bretterwänden umgeben.

Was der Reichstag braucht. Der Reichstag braucht...

Die landwirtschaftlichen Genossenschaften am Jahresbeginn.

Reichsmord an einer Fünfzehnjährigen. Am Samstag...

Eine Kutschknecht aufgefunden. Seit längerer Zeit...

Die Entschaffung einer deutschen Truppenbesatzung.

Wenn Euch des Alltags Sorgen plagen, Im Ka-Lü könnt Ihr schnellstens sie verjagen.

meinte lustlich die Gedanken hinter der weihen Stirn...

„Spielt da Klavier, Käthe?“ fragte sie leise.

„Ein wenig! Ich könnte es so, wie ich wohl möchte!

„Ich möchte, ich könnte es so, wie ich wohl möchte!

„Ich möchte, ich könnte es so, wie ich wohl möchte!

„Ich möchte, ich könnte es so, wie ich wohl möchte!

„Ich möchte, ich könnte es so, wie ich wohl möchte!

Handel, Ver...

Stuttgart, 10. Jan. (Selbstmord eines...)

Stuttgart, 10. Jan. (Unfall). Der Schrei...

Stuttgart, 10. Jan. (Teures Neujahrsgeschehen).

Stuttgart, 10. Jan. (Eisenbahnunfall auf der...)

Stuttgart, 10. Jan. (Unfall). Der Schrei...

Stuttgart, 10. Jan. (Teures Neujahrsgeschehen).

Stuttgart, 10. Jan. (Eisenbahnunfall auf der...)

Stuttgart, 10. Jan. (Unfall). Der Schrei...

Stuttgart, 10. Jan. (Teures Neujahrsgeschehen).

Des Herzens Not

von Fr. Lehne.

7 Fortsetzung. Radrad verboten.

„Dante, so ziemlich! Die Beine wollen nur nicht...

Freelen und Buchwaldt waren seit vielen Jahren eng...

Am darauffolgenden Sonntag machte Baron Freelen...

„Wenn du nicht willst, so unterbleibt der Besuch...

Und Gerda sagte ja, so schwer es ihr auch wurde.

Anfangs hatte sie über das einfache Wohnhaus...

„Weißgeschnurte Tische und Stühle, birkene Särtnke...

„Ich möchte, ich könnte es so, wie ich wohl möchte!

Denn alles an dem Mädchen schien Licht und Klar...

Wunden zugefügt. Er rührte an den Armen im Bretterbette und fluchte über die Wunden.

Der Rechtsanwalt braucht eine ungeschickte Frau, die nach dem Scheitern der Heirat den Mann verläßt. Er braucht eine Heiratungskandidatin, die nach dem Scheitern der Heirat den Mann verläßt.

Die Heiratungskandidatin, die nach dem Scheitern der Heirat den Mann verläßt. Er braucht eine Heiratungskandidatin, die nach dem Scheitern der Heirat den Mann verläßt.

Die Heiratungskandidatin, die nach dem Scheitern der Heirat den Mann verläßt. Er braucht eine Heiratungskandidatin, die nach dem Scheitern der Heirat den Mann verläßt.

Die Heiratungskandidatin, die nach dem Scheitern der Heirat den Mann verläßt. Er braucht eine Heiratungskandidatin, die nach dem Scheitern der Heirat den Mann verläßt.

Die Heiratungskandidatin, die nach dem Scheitern der Heirat den Mann verläßt. Er braucht eine Heiratungskandidatin, die nach dem Scheitern der Heirat den Mann verläßt.

Die Heiratungskandidatin, die nach dem Scheitern der Heirat den Mann verläßt. Er braucht eine Heiratungskandidatin, die nach dem Scheitern der Heirat den Mann verläßt.

Die Heiratungskandidatin, die nach dem Scheitern der Heirat den Mann verläßt. Er braucht eine Heiratungskandidatin, die nach dem Scheitern der Heirat den Mann verläßt.

Die Heiratungskandidatin, die nach dem Scheitern der Heirat den Mann verläßt. Er braucht eine Heiratungskandidatin, die nach dem Scheitern der Heirat den Mann verläßt.

Die Heiratungskandidatin, die nach dem Scheitern der Heirat den Mann verläßt. Er braucht eine Heiratungskandidatin, die nach dem Scheitern der Heirat den Mann verläßt.

Die Heiratungskandidatin, die nach dem Scheitern der Heirat den Mann verläßt. Er braucht eine Heiratungskandidatin, die nach dem Scheitern der Heirat den Mann verläßt.

Seine Arbeit zu machen. Es gelang ihm, mit dem modifizierten ...

Ein glücklicher Erfinder. Wie das Neue Wiener Journal ...

Ein Zug in ein Stationsgebäude gefahren. Wie aus ...

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft. Stuttgart, 10. Jan. Dem ...

Stuttgart, 10. Jan. Der ...

Stuttgart, 10. Jan. Zur ...

Stuttgart, 10. Jan. Zur ...

Stuttgart, 10. Jan. Der ...

Stuttgart, 10. Jan. In ...

Stuttgart, 10. Jan. Bei ...

Stuttgart, 10. Jan. Im ...

Stuttgart, 10. Jan. Die ...

Nachstehenden. Ruhm und ...

Wendensberg, 11. Jan. Ein ...

Breslau, 10. Jan. Generaldirektor ...

Breslau, 10. Jan. Auf ...

Breslau, 10. Jan. Die ...

Breslau, 10. Jan. Dem ...

Breslau, 10. Jan. Auf ...

Wien, 11. Januar. Heute ...

Wien, 11. Januar. An ...

Wien, 11. Januar. Auf ...

Wien, 11. Januar. Die ...

Wien, 11. Januar. Die ...

Wien, 11. Januar. Der ...

Wien, 11. Januar. Die ...

Wien, 11. Januar. Die ...

Wien, 11. Januar. Die ...

Wien, 11. Januar. Die ...

Wien, 11. Januar. Die ...

Wien, 11. Januar. Die ...

Wien, 11. Januar. Die ...

Wien, 11. Januar. Die ...

Wien, 11. Januar. Die ...

Wien, 11. Januar. Die ...

Landesvertragsprozeß ...

Leipzig, 10. Jan. Vor ...

Leipzig, 10. Jan. Der ...

Leipzig, 10. Jan. Unter ...

Leipzig, 10. Jan. Die ...

Leipzig, 10. Jan. Die ...

Leipzig, 10. Jan. Die ...

Leipzig, 10. Jan. Die ...

Leipzig, 10. Jan. Die ...

Leipzig, 10. Jan. Die ...

Leipzig, 10. Jan. Die ...

Leipzig, 10. Jan. Die ...

Leipzig, 10. Jan. Die ...

Leipzig, 10. Jan. Die ...

Leipzig, 10. Jan. Die ...

Leipzig, 10. Jan. Die ...

Leipzig, 10. Jan. Die ...

Leipzig, 10. Jan. Die ...

Leipzig, 10. Jan. Die ...

Leipzig, 10. Jan. Die ...

Leipzig, 10. Jan. Die ...

Leipzig, 10. Jan. Die ...

Leipzig, 10. Jan. Die ...



in Kiel eingetroffene Ladung angedeckter Maschinenteile über-  
nehmen. Während der Verladung entnahm einer der Joll-  
beamteten der Sendung Proben und stellte fest, daß es sich nicht  
um Maschinenteile, sondern im wesentlichen um Gewehrmunition  
handelte. Daraufhin wurde die Verladung unterbrochen und  
die schon übernommenen Mengen wieder gelöst. Die Ge-  
wehremunition wurde von der deutschen Jollverwaltung be-  
schlagnahmt. Ueber den Bestimmungsort und das Herkunftslan-  
d der Sendung konnte heute abend noch nichts Sicheres  
festgestellt werden, doch wird vermutet, daß die Munition aus-  
ländischen Ursprungs ist und für Ostasien bestimmt war. Der  
Dampfer „Kla“, der auch eine Teilladung Sprengstoffe zur  
Verwendung im Bergbau an Bord geführt haben soll, hat am  
Dienstag nachmittag seine Reise nach Oslo fortgesetzt.

**Kraubüberfall eines Berliner Gymnasialisten in Stralsund.**  
Stralsund, 10. Jan. Gestern abend wurde die Kontoristin  
Elisabeth Kalk an einer unbedeutenden Stelle auf der Straße

von einem unbekannten Mann mit einem Schlagring einen  
bestimmten Schlag über den Kopf und wollte ihr die Handtasche  
entziehen. Als ein Mann der Kontoristin zu Hilfe eilte, rückte  
er. Später meldete er sich auf der Polizeiwache als obdachlos.  
Hier wurde er als der Täter erkannt und als der 15jährige  
Gymnasialist Eberhard Höfer aus Berlin festgehalten. Er hat die  
Tat eingestanden. Höfer hatte in Berlin seinem Stiefvater  
80 Mark entwendet, war erst nach dem Hase gefahren, dann  
nach Kiel und Hamburg und schließlich nach Stralsund und von  
dort nach Bergen auf Rügen. Als in dem Hotel, wo er in  
Bergen wohnte, ein Diebstahl verübt sein sollte und Polizei  
erhielt, flüchtete Höfer unter Zurücklassung seiner Sachen  
und traf gestern in Stralsund ein. Er wollte sich, wie er an-  
gab, durch den Raubüberfall wieder Geldmittel für eine zweite  
Darstellung verschaffen.

**Eine Enzyklika des Papstes.**

Rom, 10. Jan. Der Papst hat eine Enzyklika über die Ein-  
heit der Kirchen veröffentlicht. In der Enzyklika spricht der

Papst sein Bedauern über die Vermittlungen aus, die wahre  
Religion mit den falschen Religionen zu vereinigen, indem man  
glauben lasse, daß alle Religionen gut seien. Der Papst rügte  
die Aufmerksamkeit der Bischöfe auf diese Nachrichten, damit  
sie den Gläubigen mitteilen, daß es nicht möglich ist, eine christliche  
Gemeinschaft unter Gläubigen herzustellen, die die Freiheit  
haben, über die Glaubensfrage in ihrer Weise zu denken. Der  
Papst weist die unchristlichen Taten zugunsten der Vereini-  
gung zurück. Eine Einheit könne nur durch eine klärende  
Katholikergläubiger zur römischen Kirche erreicht werden.

**Waffenbeschaffung nach China?**

London, 10. Jan. Einer Information des chinesischen  
Blattes „China Sphere“ zufolge, ist der norwegische Dampfer  
„Stule“ in der Mandschurei mit einer großen Waffenladung ein-  
getroffen. Das genannte Blatt will erfahren haben, daß der  
Dampfer 1000 deutsche Gewehre, eine Million Patronen, hundert  
Maschinengewehre und Grabenmärtel für die Truppen der  
Nordarmee nach China geschmuggelt habe.



**Stangen-Versteigerung.**

Die Gemeinde Schielberg versteigert aus ihrem Ge-  
meindewald am **Samstag den 14. Januar 1928**, vor-  
mittags 9 Uhr beginnend, auf dem Rathaus in Schielberg:

- 160 Bauftangen I. Klasse,  
726 Bauftangen II. Klasse,  
485 Bauftangen III. Klasse,  
220 Bauftangen IV. Klasse,  
925 Bauftangen V. Klasse,  
340 Baumspähle,  
630 Hopfenftangen I. Klasse,  
765 Hopfenftangen II. Klasse,  
1035 Hopfenftangen III. Klasse,  
1200 Hopfenftangen IV. Klasse,  
1870 Rebfteden I. Klasse,  
645 Rebfteden II. Klasse,  
735 Bohnenfteden.

Kuszüge können bei Forstwart Brandel bestellt werden.

**Der Gemeinderat:**

B e h l, Bürgermeister.  
F o h m a n n, Ratsschreiber.

Neuenbürg, den 10. Januar 1928.  
**Codes-Anzeige.**  
Verwandten, Freunden und Bekannten die  
traurige Nachricht, daß unser lieber Schwieger-  
vater, Großvater und Onkel  
**Johann Schwemmle**  
heute mittag nach kurzem, schweren Leiden im  
Alter von 76 Jahren unerwartet rasch ver-  
schieden ist.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Ernst Gierbach.**  
Beerdigung: Donnerstag nachmittag 1/4 Uhr.

Birkenfeld, den 11. Januar 1928.  
**Dankfagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Anteil-  
nahme, die ich beim Heimgang meiner lieben  
Frau  
**Amalie Regelmann, geb. Fr,**  
von allen Seiten erfahren durfte, sage ich herz-  
lichen Dank. Insbesondere danke ich der  
Krankenschwester für ihre liebevolle Pflege, so-  
wie allen denen, die sie während ihrer Krank-  
heit besuchten und auch zu ihrer letzten Ruhe-  
stätte begleiteten.  
In tiefer Trauer:  
**Christian Regelmann.**

**Allen  
Auslandschwabern**  
diene die altbekannte Wochen-  
ausgabe des Schwäbischen Merkur für das  
Ausland. Wenn Sie einen Linsen ver-  
wandten, betreuenden oder bekannten  
Landmann im Ausland haben, dann  
geben Sie dessen genaue Adresse dem  
Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königs-  
straße 20, und es geht auch an ihn der  
**Gruß der Heimat!**

**Württ.  
Forstamt Langenbrunn.  
Nadel-Stammholz-  
Verkauf**  
am Dienstag den 17. Januar  
1928, vorm. 10 Uhr in Wald-  
rennweg im Gasthaus z. „Röhle“  
aus Staatswald ganzer Forst-  
bezirk: 880 Ft., 5570 Ea.,  
310 Fo. mit Fm. Langh.: 190  
I., 353 II., 736 III., 485 IV.,  
538 V., 324 VI. Kl.; Sögh.:  
75 Fm. I-V. Kl. Losver-  
zeichnisse durch die Forstdirek-  
tion G. f. H. Stuttgart.

**Württ. Forstamt Wildbad.  
Nadel-Stammholz-  
Verkauf**  
im schriftlichen Aufftrieb  
am Donnerstag, 18. Januar  
1928, vorm. 10 Uhr in Wild-  
bad in der „Traube“ Ft. u.  
Ea. Langh.: 234 I., 131 II.,  
174 III., 149 IV., 190 V., 106  
VI.; Sögh.: 38 I., 14 II., 15  
III., 11 IV., 3 V.; Fo. Langh.:  
88 I., 127 II., 157 III., 31 IV.,  
15 V., 3 VI.; Sögh.: 12 I.,  
16 II., 31 III., 6 IV., 1 V. Kl.  
Losverzeichnisse und Angebots-  
vordrucke von der Forstdirek-  
tion G. f. H. Stuttgart.

**Württ. Forstamt Herrenalbs-  
Ost und West.  
Nadel-Stammholz-  
Verkauf**  
im schriftlichen Aufftrieb  
am Freitag den 20. Januar  
1928, vorm. 11 Uhr in  
Herrenalbs im Hotel „Sonne“  
aus Staatswald Forstamt-  
Ost: Distr. IV Brennwald,  
Abt. 11, 17, 18, Distr. V  
Dobler Höhe, Abt. 14, 25,  
Distr. VI Ratenberg u. Schör-  
finghalde, Abt. 11, 15, 17, 18,  
20 mit 273 Ft., 1706 Ea.,  
246 Fo. mit Fm. Langh.:  
369 I., 192 II., 255 III., 230  
IV., 232 V., 60 VI., Sögh.:  
82 I., 36 II., 20 III., 16 IV.,  
V. 5 Kl.;  
Forstamt West: Distr. II  
Renndorf, Abt. 7, 8, 11, 12,  
16, 19, 33 mit 199 Ft., 936  
Ea., 26 Fo. mit Fm. Langh.:  
18 I., 40 II., 165 III., 179 IV.,  
150 V., 26 VI.; Sögh.: 12 I.,  
11 II., 9 III., 1 IV. Kl. Los-  
verzeichnisse und Angebots-  
vordrucke durch die Forstdirek-  
tion G. f. H. Stuttgart.

**Höfen a. Enz.  
Eingel tüchtige, selbständige,  
ältere  
Möbelschreiner,**  
die event. auch beizen und  
polieren können, werden für  
sotort gesucht.  
**Karl Koller,  
Möbelfabrik.**

**Der Steuer-Kursus**  
des Steuerfachverständigen Alberts beginnt heute Mitt-  
woch abend 8 Uhr im Gasthof z. „Bären“.  
Anmeldungen von selbständigen Gewerbetreibenden oder  
deren Familienangehörige werden noch vor Beginn entgegen-  
genommen.  
Ein Vorkauf findet nicht statt.

Neuenbürg.  
**Gefunden**  
eine Uhr, zu erfahren beim  
Stadtschultheißenamt.  
Neuenbürg.  
Das so beliebte  
**Holl. Rotkraut**  
wieder eingetroffen.  
**H. Bender,  
Samen- und Gemüsehandlg.  
Neuenbürg.**

Ein  
**Lehrling**  
mit guter Schulbildung kann  
eintreten bei  
**Gottf. Craubner Ww.,  
Gartenbau,  
Anerkannter Lehrbetrieb.**

Calmbach.  
**„Kühler Brunnen“**  
Morgen Donnerstag u. Freitag

**Echladtpartie**  
wazu höflichst einladet  
**Leopold Bauer,  
Gräfenhausen.  
Eine schöne**

**Kalbin**  
32 Wochen trächtig, und ein  
5 jähriges  
**Pferd**  
verkauft, weil entbehrlich.  
**Wilhelm Glauner,  
Gemeinderat.**

**Dobel.  
Ein schönes  
Kind**  
1 1/2 Jahre alt, zur Zucht ge-  
eignet verkauft.  
**August Pfeiffer.**

**Musik-  
Instrumenten,**  
gebrauchte, bereits  
neu, Violinen N. 7, Gitarren  
N. 8, allerlei Zithern N. 5  
und 10, Mandolinen N. 3  
Trommeln von N. 2 an bei  
**E. Hohlfoser, Wurzheim.  
Bergr. 27 (Wilhelmhöf)**

**Visiten-Karten**  
liefert rasch und billig  
**G. Mees'sche Buchdruckerei  
H. M. Fr. Kirn.**

**Sängerbund Birkenfeld.**  
**Programm**  
zur  
**Abend-Unterhaltung**  
am Samstag den 14. Januar  
im Saale des Hotel zum Schwarzwaldbrand.  
1. Begrüßungsansprache  
2. In den Alpen, Männerchor Fr. Hegar  
3. Das Glücksmädel, Operette in 3 Akten  
von Max Keiman und Otto Schwarz.  
4. Glückauf, Männerchor L. Baumann  
5. Hans und Liesel, Luft-Duett  
6. Mädel, laß das Stricken sein C. Bezler  
7. Waldquelle, Männerchor L. Baumann  
8. Er und Sie, Couplet  
9. Die beiden Sitzengebliebenen, Zwiegespräch  
10. Nun ade, nun ade, Männerchor  
**Schluß.**  
Anschl. gemütliches Beisammensein mit Tanz.  
Einführungsrecht für Mitglieder 1 Person, jede  
weitere Person 1 Mark Eintritt.  
Anfang 7 Uhr. Saalöffnung 6 1/2 Uhr.  
**Zweite Aufführung Sonntag den 15. Jan.**  
Anfang 6 1/2 Uhr. Saalöffnung 6 Uhr.  
Nur für Nichtmitglieder.  
Eintritt 60 Pf.

**Rationelle Aufzucht  
mit Milchsaugmittel**  
  
**Schweizerische  
Lactina**  
Deutsches Fabrikat  
das hochkonzentrierte, vitaminreiche, rationelle Jungvieh-  
zucht-Kraft- und Mastfutter.  
Große Erleichterung der Aufzucht bei bedeutenden Erspar-  
nissen. Gefundes, kräftiges und rasches Aufwachsen der  
Jungtiere.  
5 Kg. geben 80 Liter Lactina-Milch und kosten: Mk. 4.50.  
Erfolgreich bei:  
Apotheke in Schömberg,  
Gottf. Lötterle, Kolonialwaren,  
Gottf. Gög, Handlung,  
Gottf. Wilschke, Kolonialwaren,  
Robert Treiber, Gemischtwaren,  
Bauern-Verein (F. Volz),  
Albert Barth, Drogerie,  
Bezirks-Konsum-Verein und dessen  
sämtlichen Niederlagen  
Karl Bolz, Bäck. und Handl.  
Adolf Luz, Landesprodukte  
Konsum- und Sparverein e. G. m. b. H.,  
und dessen sämtliche Verkaufsstellen, Calw  
Man verlange illustrierte Broschüre gratis bei:  
**Schömberg  
Biefelsberg  
Egelsbrunn  
Pfungweiler  
Dobel  
Loffenan  
Calmbach**  
**Neuenbürg  
Spornlehens  
Calw**  
**Schweizerische Lactina Panchaud A. G. Kehl a. Rh.**

**Hausfrauen!**  
Kauft nur das  
**Boden- und Möbel-Wachs  
Marke „Juwel“.**  
Ein Reinigen und Wachsen in einem Arbeitsgang.  
Zu haben in den bekannten Verkaufsstellen.  
**R. Schäfer, Wurzheim, Unt. Springer Str. 27.**  
Fabrik elektro-chem. Produkte.

Wegzugpreis:  
Monatlich in Neuenbürg  
A 100. Durch die Be-  
im Orts- und Oberamt  
verfehrt, zum in total  
lak. Betr. a. 1.80 m. Vor-  
beständig. Preis frei  
Preis einer Nummer  
10 -  
In Fällen h. h. Gemein-  
besteht kein Anspruch  
Erlegung der Zeitung  
auf Wiedererstattung des  
Wegzugpreises.  
Bestellungen nehmen  
Poststellen, sowie Agen-  
turen u. Vertriebsstellen  
jederzeit entgegen.  
Verkaufpreis 10  
Gesamter Nr. 24  
O. B. - Druckerei Neuenbürg.  
A 1.  
Stuttgart 11. Jan.  
Seine Exzellenz Herr  
wird ich beschreiben, daß  
bei dem Statthalter Land-  
ten, bis der Bericht des  
liegt.  
Stuttgart, 11. Jan.  
für 1928, der nach dem Er-  
trägt, daß ich auf  
14 400 744 Mark erhöht.  
lichen Dienstzeit 186 672  
Regierungsverträge. Die  
Kaufschätzungen von 1  
verringert.  
Stuttgart, 11. Jan.  
wissen in Oberschwaben,  
Schwabing gegen das an-  
wegen der deutschen Min-  
Regierungsan-  
Stuttgart, 10. Jan.  
B. B.) hat die Regierung  
von Jahr zu Jahr, die  
and auf die oberflächlich  
mit diesen Stoffen nicht  
weisen werden sich viel  
wird aber auch auf die  
indem eine dem Jagtier  
keit und Weisigkeit der  
Stellungen, wo die Jagt  
Kippsack und Zerbelag  
wird durch Aufzucht  
andere Jagttiere können  
mäßig giatten Abfall-  
sch eingetragenen darun-  
erleichter aufpassen um  
führungsgegenständliche  
sonderer Gültigkeit nach  
liche Verfahr von jeder  
Februar 1928. A. B.  
Schwarzarbeit schiner  
gebet und den Arbeit  
Schwarzarbeit zu verhe-  
sein, diese starken Miss  
des Abg. Schweizer (W  
bat der Präsident des  
sch in den Einkommen  
immer richtig angegeb  
kommensnachweisungen  
die Gemeinden verbun  
auch in den von den  
bogen ist der Beschäft  
überhaupt ein großer  
derer Weise ausgefü  
anlegung der Landwirt  
ff. Ist der Landwirt  
nung im Zweifel, so be-  
amt um Auslieferung i  
Abg. Adorno (Str.) be-  
die württ. Regierung  
regieren im Sinne d  
werden ist. — Eine M  
wendete sich gegen die  
wurde erklärt, daß die  
nischen Staatsverwalt  
fest Jahren Maschinen  
Zeichen und Schotter  
selbstverarbeitete Stein  
und Koflerrechenbach  
berstellung in den For-  
herrenalbs, ein Vog  
schlepper mit Zellw  
sch sehr verwirrt und  
kriegszeiten der erhöhe  
der Wege mit allen S  
werden mußte. Der D  
Wettbewer wird so v  
die Maschinen dienen u  
dieses Betriebes ist im  
Dauer wird von den  
Berrmann (Str.) hote  
strafungen wegen M  
regierungsantwort ist H  
Rassenuntersuchungen  
Verhandlungen mit de  
mit der noch weitere  
vertretung zusammens  
des Abg. Berrmann (S  
Erntejahr 1928 wurde  
leben für Unwetterge  
Verfalltag nicht zurück  
bis auf weiteres ohne  
sonderen Kostenschei  
möglichkeit um Föttrige a  
— In der Antwort d  
Termin für die Ausf  
ankalten des Landes  
schon bisher von verch  
Zeitpunkt der Kauf  
ankalten möglichst fr  
lingen, die keinen G  
rechtzeitig nach geeig  
wurde entworfen und  
ist Ende Januar für  
des Monats Februar